



Wohl des Volkes zu mehren. Es ist die Aufgabe einer verantwortungsvollen Politik, diesen Eid nicht zu konterkarieren. Es ist nicht Aufgabe dieser Regierung, das eigene Volk in die gleiche Armut zu drängen, wie sie in diesen Ländern herrscht, sondern dafür zu sorgen, dass die Armut in den Ländern der so genannten Dritten Welt gemildert

jedes Jahr Steuergelder in Milliardenhöhe verschwenden und ihren Blick zuvorderst auf das eigene Land und erst dann auf die globalisierungswütigen Länder der westlichen Welt richten, wären alle diese als Reformen betitelten Demontageaktionen nicht angedacht worden. Wir sind ein reiches Land, aber das werden wir nicht bleiben wenn unfähige oder unwillige Politiker mehr Freude daran haben, die Armut zu vertiefen.

Das war die Neujahrsansprache eines Bürgers an die Politik in diesem Lande. Mir stehen zwar nicht die Kommunikationsmöglichkeiten der Regierung zur Verfügung und eine eher dem Opportunismus zugeneigte Presse wird wohl diese Ansprache auch nicht verbreiten. Aber das Internet wird mir die Möglichkeit bieten, sie in kleinerem Rahmen zu veröffentlichen und damit zumindest einem Teil der Bevölkerung zugänglich zu machen.

kerung mit den Reformen der Agenda 2010 unzumutbare Belastungen auferlegt. Auch wenn Sie den Eindruck haben sollten, dass das zu Beginn des Jahres eingeführte Gesundheitsmodernisierungsgesetz und die Rentenreform schon in Vergessenheit geraten sind, muss ich Ihnen sagen, dass das nicht der Fall ist. Diese Reformen werden nur zur Zeit durch die Empörung über Hartz IV überlagert.

Sie glauben, mit Ihren Aussagen über die Alternativlosigkeit Ihrer Politik, mit Ihren psychologischen Attacken, mit welchen Sie, teilweise sogar erfolgreich versuchten, bestimmte Bevölkerungsschichten gegeneinander zu hetzen, eine Akzeptanz Ihrer Politik erreicht zu haben. Sie irren. Immer mehr Menschen wird bewusst, dass man ihre Zustimmung mit üblen Machenschaften und unter Vorspiegelung falscher Gegebenheiten erschlichen hat.

...

Ein weiteres Kabinetstückchen einer Politik mit Augenmaß haben Sie, Herr Bundeskanzler, zum Ausdruck gebracht, als Sie der Bevölkerung eine weit verbreitete Mitnahmentalität bescheinigten. Sieht man mal davon ab, dass weite Kreise der Bevölkerung nicht einmal alle Möglichkeiten ausschöpfen, die ihnen das Gesetz zur Inanspruchnahme staatlicher Leistungen bietet, sicherlich auch manchmal aus Unwissenheit, haben gerade die letzten Tage gezeigt, wo die Mitnahmentalität wirklich zu finden ist. Die Herren Meyer und Arentz, aufgefallen durch ein offensichtlich internes Intrigenspiel, sind Paradebeispiele dafür, wie eine Politik der offenen Hand funktioniert, und wenn man tief genug bohrt, wird man sicherlich noch mehrere solcher »Vorzeigepolitiker« finden.

...

Wird in diesem Land von Armut gesprochen, hält man dem Bürger gerne vor Augen, er solle mal erst in die Länder der dritten Welt gehen, dann sähe er, was Armut sei. Dieses Argument ist ein Zeichen geistiger Armut. Die Regierung dieses Staates hat einen Amtseid geleistet, das

und gemindert wird. Würden alle Politiker und alle Behörden sorgfältiger mit den ihnen anvertrauten Steuermitteln umgehen und nicht

Bei anderen gelesen:

Neue Rentenbesteuerung ab 2005 Von Prof. Dr. Ernst Bienert

(Aus: GBM-Akzente Nr. 11/04)

In seinem Urteil vom 6. März 2002 erklärte das Bundesverfassungsgericht die derzeitige unterschiedliche Besteuerung der Beamtenpensionen und Renten für verfassungswidrig. Der Gesetzgeber wurde aufgefordert, die Besteuerung der Alterseinkünfte bis zum 1. Januar 2005 neu zu regeln. Diesen Auftrag hat er mit dem am 11. Juni 2004 verabschiedeten Alterseinkünftegesetz erfüllt. Dieses Gesetz wird am 1. Januar 2005 in Kraft treten und eine neue gesetzliche Regelung für die Besteuerung der Aufwendungen für die Altersvorsorge (Rentenversicherungsbeiträge) und der sich daraus ergebenden Alterseinkünfte (Renten und Pensionen) mit sich bringen.

Die nachfolgenden Informationen beschäftigen sich mit den Grundsätzen für die künftige Besteuerung der Renten ... Dabei ist es nicht möglich, auf Einzelheiten näher einzugehen und Antworten auf Fragen zu geben, die die zukünftige Besteuerung der Renten im konkreten Einzelfall betreffen. Die Regelungen der Besteuerung der Alterseinkünfte für den einzelnen Rentner sind so differenziert und vielfältig, dass sie hier nicht dargestellt werden können. Außerdem dürfen nur die Finanzbehörden, Lohnsteuerhilfvereine und Steuerberater Auskünfte geben, wenn es um die konkrete steuerliche Belastung oder um Freibeträge bzw. Steuerentlastungen geht.

Bereits nach dem bisherigen Steuerrecht ist ein bestimmter Teil der Rente steuerpflichtig. Die übergroße Mehrheit der Rentnerinnen und Rentner bemerkte das jedoch nicht, weil nur

ein kleiner Teil ihrer Rente – der sogenannte Ertragsanteil – der Steuerpflicht unterlag. Der Ertragsanteil der Rente richtete sich nach dem Alter des Rentners bei Rentenbeginn und machte zwischen 27 und 32 Prozent der Rente aus. Wer zum Beispiel im Alter von 65 Jahren in Rente ging und eine Rente von 1200 € pro Monat oder 14400 € im Jahr bezog, hatte bei einem Ertragsanteil von 27 Prozent ein steuerpflichtiges Jahreseinkommen von 3888 €. Dieser Betrag liegt deutlich unter dem steuerlichen Grundfreibetrag, der für Alleinstehende gegenwärtig 7664 € beträgt. Dieser Rentner musste also keine Steuern zahlen, sofern er nicht weitere steuerpflichtige Einkommen hatte, die zusammen mit seinem steuerpflichtigen Rentenanteil den Grundfreibetrag von 7664 € überschritten.

Das heutige Steuerrecht wird sich ab 2005 grundlegend ändern. Während einer langen Übergangszeit bis 2040 wird schrittweise die sogenannte nachgelagerte Besteuerung eingeführt. Das bedeutet, dass nach und nach die Rentenversicherungsbeiträge steuerfrei sein werden und dafür die Renteneinkommen steuerpflichtig werden. Betroffen davon sind u.a. alle Renten der gesetzlichen Rentenversicherung, zu denen neben den Altersrenten auch Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Witwen- bzw. Witwerrenten (Renten wegen Todes) gehören. Der schrittweise Übergang zur nachgelagerten Rentenbesteuerung wird sich im Zeitraum 2005 bis 2040 so vollziehen, dass der steuerpflichtige Anteil der Jahresbruttorente Jahr für Jahr steigt. Er beträgt für alle Bestandsrentner 50 Prozent und wird, für jeden neuen Rentnerjahrgang ab 2006 um jeweils zwei Prozent (bis 2020) und danach jeweils um ein weiteres Prozent steigen. Anders gesagt: alle Bestandsrentner erhalten 2005 ei-

► Fortsetzung auf Seite 5

nen festen Rentenfreibetrag, der 50 Prozent ihrer Jahresbruttorente ausmacht. Wer erstmalig 2006 in Rente geht, erhält einen Freibetrag, der nur noch 48 Prozent seiner Bruttorente beträgt usw. Zu beachten ist, dass sich diese Freibeträge bis zum Lebensende nicht verändern, während die jährlichen Rentenerhöhungen (sofern es überhaupt Rentenanpassungen gibt!) den steuerpflichtigen Rentenanteil anwachsen lassen.

Beispiel: Ein alleinstehender Bestandsrentner mit einer Bruttorente von 1200 € pro Monat oder 14400 € pro Jahr erhält 2005 einen steuerfreien Rentenbetrag von 7200 €. Obwohl sich sein steuerpflichtiger Rentenanteil von 3888 € im Jahre 2004 auf 7200 € erhöht, wird er keine Steuer zahlen müssen, wenn er neben seiner Rente keine wesentlichen zusätzlichen Einkommen bezieht. Der steuerpflichtige Ren-

teanteil liegt noch immer deutlich unter dem Grundfreibetrag von 7664 €.

Bei Hinterbliebenenrenten, die einer Versichertenrente folgen, richtet sich der Rentenfreibetrag nach dem Jahr des Rentenbeginns des Versicherten. Stirbt zum Beispiel ein Rentner, der einen Rentenfreibetrag von 50 Prozent hatte, ist auch die danach folgende Witwenrente nur zu 50 Prozent steuerpflichtig.

Generell ist zu beachten, dass – wie es bereits heute im Steuerrecht geregelt ist – auch künftig in der Steuererklärung Vorsorgeaufwendungen berücksichtigt werden können. Das bedeutet, dass insbesondere die Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie Vorsorgebeiträge für Haftpflicht- und Unfallversicherungen vom steuerpflichtigen Rentenanteil absetzbar sind. Darüber hinaus gibt es Pauschalbeträge (Werbekosten- und Sonder-

ausgabenpauschale) in Höhe von insgesamt 138 €, die abzugsfähig sind. Im Beispielfall vermindert sich der steuerpflichtige Rentenanteil von 7200 € um folgende Beträge:

Werbekostenpauschale:	102 €
Sonderausgabenpauschale:	36 €
Krankenversicherungsbeitr.:	1058 €
Beitrag zur Pflegeversicherung	245 €
Kfz-Haftpflicht, Privathaftpflicht, priv. Unfallversicherung und Auslandskrankenvers. insges.:	<u>312 €</u> 1753 €

Der steuerpflichtige Teil der Rente vermindert sich um diese 1753 € auf 5447 €. Hat der Rentner keine Nebeneinkommen, zahlt er keine Steuer, weil der Grundfreibetrag von 7664 € nicht erreicht wird. Generell kann man sagen, dass erst Bruttorenten von über 1558 € monat-

► Fortsetzung auf Seite 6

ISOR gratuliert allen Jubilaren, besonders:

zum 96. Geburtstag:

Helmut Teichmann, Bln.-Hschh.

zum 93. Geburtstag:

Walter Paul, Meißen

zum 92. Geburtstag:

Erna Griebel, Kaltemark
Gabriele Lohmann, Bln.-Köp.
Fritz Zorn, Leipzig

zum 91. Geburtstag:

Walter Bialek, Chemnitz
Richard Grubitz, Bln.-Köp.
Marta Schulz, Bln.-Hschh.

Zum 90. Geburtstag:

Lotte Dommel, Dresden

zum 89. Geburtstag:

Trauthilde Roch, Bischofswerda

zum 88. Geburtstag:

Werner Benné, Schwerin
Willi Buntrock, Pdm.-Babelsberg
Paul Ebert, Bln.-Köp.
Erich Herrmann, Bln.-Pr. Bg.
Martha Richter, Leipzig

Zum 87. Geburtstag:

Willy Otto, Bln.-Köp.

Zum 86. Geburtstag:

Vera Herr, Bln.-Fr'hain
Ruth Kettmann, Bln.-Hellersd.
Kurt König, Mühlhausen
Wolfgang Mehlhorn, Chemnitz
Elfriede Trumpf, Magdeburg

zum 85. Geburtstag:

Ilse Arnold, Dresden
Walter Bodem, Gera

Heinz Götze, Bernau

Herbert Milich, Bln.-Fr'hain
Heinz Naschke, Kirchh.-Heimst.
Charlotte Oertel, Bln.-Hschh.
Johanna Schmidt, Leipzig
Erich Weber, Gera

zum 80. Geburtstag:

Gerda Beuche, Leipzig
Hildegard Brandt, Bln.-Fr'hain
Egon Brassat, Stralsund
Dr. Horst Driese, Bln.-Pr. Bg.
Wilhelm Karge, Bln.-Fr'felde
Alice Krauß, Eichwalde
Annelies Krusch, Bln.-Treptow
Ilse Lange, Leipzig
Annelies Lellek, Dresden
Ilse Meinel, Klingenthal
Herta Reinhardt, Bln.-Hschh.
Herbert Ryssel, Dresden
Anton Schlögel, Neuruppin
Albin Schneider, Magdeburg
Waldemar Schobelt, Dahlewitz
Werner Schulz, Wittenb./Jessen
Ursula Schulze, Dresden
Martin Siegel, Chemnitz

zum 75. Geburtstag:

Hardi Anders, Dresden
Willy Andre, Aschersl./Staßfurt
Rudi Asmus, Bln.-Fr'hain
Dr. Günter Baier, Bln.-Fr'hain
Hein Bauske, Boizenburg
Heinz Belz, Güstrow
Horst Bischoff, Bln.-Libg.
Hubert Bloy, Schwarzenberg
Harry Borgwardt, Bln.-Lbg.
Dora Braun, Templin-Milmersdorf
Richard Breitbart, Bln.-Treptow

Helmut Duckstein, Pdm.-Schlaatz

Helmut Ecknigk, Lübben
Meinhild Eichler, Schöneiche
Wilfried Erfurt, Hettstedt
Ingeburg Förster, Bln.-Fr'felde
Alfred Franke, Gera
Herbert Friese, Schwerin
Kurt Grosser, Ludwigsfelde
Manfred Günzel, Bln.-Hellersd.
Werner Haase, Sassnitz
Irmgard Hain, Körbiskrug
Harry Herrmann, Bln.-Fr'felde
Günther Herrmann, Bln.-Hellersd.
Günter Herschel, Schönnow
Gerhard Heustreu, Bln.-Köp.
Helmut Heyduck, Wesendahl
Gotthard Hörning, Chemnitz
Günter Hoffmann, Zehdenick
Heinz Hoffmann, Strausberg
Sonja Holland, Bln.-Fr'hain
Thea Hubert, Erfurt
Günter Klamp, Chemnitz
Dieter Klein, Bln.-Fr'felde
Helga Krotki, Aschersl./Staßfurt
Fritz Lehmann, Bln.-Fr'felde
Hildegard Lehmann, Wandlitz
Waltraud Lehmann, Dresden
Gerta Lochmann, Bln.-Libg.
Werner Lorenz, Chemnitz
Heinz Matzdorf, Templin
Horst Mothes, Leipzig
Manfred Münster, Seiffhennersd.
Waltraud Munzert, Bln.-Treptow
Edeltraut Otto, Schwerin
Alfred Petrick, Salzwedel
Christa Platta, Bln.-Libg.
Rolf Poser, Chemnitz
Gerhard Preuß, Strausberg

Heinz Prüter, Schwarzenberg

Helmut Pywarries, Schwerin
Hans Rauner, Stollberg
Fritz Regner, Bln.-Fr'hain
Lieselotte Riegler, Leipzig
Margit Schmalfuß, Zernsdorf
Lothar Schmidt, Löbau
Heinz Schmiedel, Aschersl./Staßf.
Otto Schröder, Stralsund
Rudi Schüssler, Chemnitz
Herbert Schumacher, Bln.-Hschh.
Ruth Schulze, Erkner
Hans Seidel, Bln.-Mitte
Günther Siegel, Zwickau
Horst Siegert, Pdm.-Babelsberg
Helga Skillandat, Bln.-Libg.
Manfred Sprecher, Pdm.-Schlaatz
Gisela Spolaczyk, Bln.-Fr'felde
Doris Streicher, Chemnitz
Günter Studt, Bln.-Treptow
Horst Tetzner, Bln.-Mitte
Günter Teutloff, Bln.-Hschh.
Lothar Tischendorf, Plauen
Helmut Thal, Wismar
Henry Thamm, Bln.-Mitte
Edgar Thomas, Bln.-Libg.
Helga Tishys, Erfurt
Karl-Heinz Träger, Borgsdorf
Wilhelm Ulbrich, Beeskow
Claus Wadewitz, Bln.-Hschh.
Wolfgang Wallendorf, Suhl
Helga Wieland, Bln.-Treptow
Erich Wilke, Delitzsch
Henry Windisch, Chemnitz
Heinz Würzburger, Bln.-Fr'felde
Wanda Wunderlich, Bln.-Hschh.
Hans Wussack, Bln.-Treptow
Helmut Zörner, Bln.-Hschh.
Heinz Zschupe, Bln.-Marzahn

► Fortsetzung von Seite 5

lich oder ca. 18700 € pro Jahr bei Alleinstehenden dazu führen, dass Steuern zu zahlen sind. Auch bei dieser Aussage ist unterstellt, dass keine weiteren Einkommen vorhanden sind, die steuerpflichtig sind.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass bei Zinsen 1421 € jährlich (bei Ehepaaren 2850 €) steuerfrei sind.

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass Steuern für 2005 erst im Jahre danach festgestellt werden. Rentnerinnen und Rentner müssen bis dahin nichts tun.

Es wird ab 2006 ein Rentenbezugsmitteilungsverfahren geben, bei dem die Träger der Rentenversicherung einer Zentralen Zulegestelle für Altersvermögen die Rentenzahlungen des Vorjahres mitteilen. Diese Zentralstelle tritt dann in einen Informationsaustausch mit den Finanzämtern, die den betroffenen Rentner gegebenenfalls zur Abgabe einer Steuererklärung auffordern werden.



Das ND veröffentlichte in seinem »Ratgeber« am 29.12.04 eine äußerst informative Übersicht über Änderungen 2005 auf sozialem Gebiet unter dem Titel: »Von Altersvorsorge über Hartz IV bis Zahnersatz: Was wird neu im neuen Jahr?«

Aus der Postmappe

Liebe Freunde von »Heideruh«

Das Jahr geht zu Ende, wir wünschen allen ein ruhiges, besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch in das Jahr 2005, vor allem Gesundheit, Erfolge im täglichen Kampf für eine bessere Gesellschaft und ein Wiedersehen in »Heideruh«.

Euer »Heideruh« Team

Achtung! An unsere Berliner Gäste!

Unser 10ter »Heideruher Kaffeeklatsch findet am Sonnabend, den 5. Februar 2005 wie immer ab 14.30 Uhr im Saal 230 des Sportklubs Grünau statt.

Sportpromenade 3, 12527 Berlin, (S-Bahn) Grünau, weiter Straßenbahn Linie 68)

Als Zeitzeugen beobachteten wir schon seit längerer Zeit, wie das Prinzip »teile und herrsche« angewendet wird und funktioniert. Es soll zur Spaltung und Entsolidarisierung führen. Dies ist natürlich nicht folgenlos. Wir sind mit solchen von Willkür, Ausgrenzung und Vergeltung getragenen Maßnahmen, die z.B. im Umfunktionieren des Renten- und Sozialrechts in Strafrecht enden, nicht einverstanden. Wir konnten nicht glauben, dass der Nachfolgestaat an solche Elemente seines Vorgängerstaates anknüpft.

In dem Buch »Wertneutralität des Rentenrechts« konnten wir uns davon überzeugen. Wir erklären uns solidarisch mit den Sozialverbänden, die gegen dieses Unrecht kämpfen. Zur Stärkung der Solidarität der Gemeinschaft bitten wir zum 01.01.05 um Aufnahme als Mitglied in die ISOR e.V.

Solidarität ist der Schlüssel zum Erfolg

*Gudrun Sudy, Eva Neubert,
Bärbel Senf, Greifswald*

Mitteilung der Geschäftsstelle

Der Kai Homilius Verlag wird Ende Februar 2005 das von ISOR e.V. herausgegebene Buch **Wertneutralität des Rentenrechts. Strafrechte in Deutschland?** (ISBN-Nr.: 3-89706-881-8) in einer Nachauflage anbieten. Die Nachauflage ist durch die Aufnahme neuer Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts sowie des Bundessozialgerichts zu Rentenfragen ergänzt worden.

Für ISOR-Mitglieder erfolgt der Vertrieb wiederum über den Verein. Sammelbestellungen können über die TIG bei der Geschäftsstelle abgegeben werden. Der Subskriptionspreis für Mitglieder beträgt wie bisher 6,20 €

Von Mitglied zu Mitglied

Ferienwohnungen im **Ostseebad Dierhagen** in unmittelbarer Strandnähe. Ganzjährig nutzbar. Tel.: 0301 - 700 63 10



KomfEWO/Zi. 4 Sterne **Schleusingen/Thür.**

Tel.: 03 68 41 4 75 98 od.

www.thuringen.info/ratschererhoehe



Wir trauern um unsere
verstorbenen Mitglieder



INGRID ABENDROTH, Bln.-Libg.
VOLKMAR ARZIG, Bln.-Mitte
ERNST BAUMANN, Bln.-Prenzl.Bg.
LILLI BECK, Chemnitz
FRITZ BECKER, Halle
WERNER BEHRENS, Schwerin
ARTHUR BERGER, Pdm.-Zentrum
UDO BORSCH, Rostock
CHARLOTTE BRANDWEIN, Frankfurt/O
ALFRED BRATKE, Cottbus
WALTER DIETRICH, Magdeburg
ELEONORE ENGELMANN, Plauen
GERHARD FISCHER, Niederlehme
GERTRAUDE HÄDER, Halle
HEINZ JAGIELA, Jena
HILDEGARD KADE, Chemnitz
PAUL KARIGER, Plauen
MARTA KEBBEDIES, Rostock
RUDOLF KLUSEMANN, Bln.-Mitte
GÜNTER KOLOSSER, Cottbus
ANNELIESE KRÖGER, Bln.-Marzahn
EDITH KROHE, Schwarzenberg
EWARD LYHS, Bln.-Pankow
MANFRED MEINHOLD, Chemnitz
GERHARD MISCHNIK, Bln.-Pankow
WERNER NÖTZOLD, Bln.-Hschh.
EVA-MARIA PREUß, Chemnitz
WERNER ROTH, Bln.-Treptow
KLAUS RYCHLIKOWSKI, Bln.-Köp.
GÜNTER SCHMIDT, Bln.-Libg.
JOHANNES SCHRÖDER, Bln.-Hschh.
HANS SCHWARZ, Plauen/Jäßnitz
KARL SEYRING, Pdm.-West
GISELA SLAWISCH, Pdm.-Babelsberg
GÜNTER SPECHT, Bln.-Mitte
HANS SPIELER, Freiberg
PAUL STOCK, Eilenburg
KÄTE TOWE, Greifswald
GÜNTHER VOIGT, Bln.-Köp.
ILSE WEGE, Halle-Neustadt
ERHARD WEIGEL, Beierfeld
WOLFGANG WILBERG, Bln.-Fr'felde
MARGARETE WOLF, Prenzlau
BERND ZIKOWSKI, Rathenow

Ehre ihrem Andenken.

Impressum

Herausgeber: Vorstand der ISOR e.V.

Vorsitzender: Horst Parton

Redakteur: Klaus Kudoll, Telefon: (030) 29 78 43 19

V.i.S.d.P.: Dr. Peter Fricker, c/o Geschäftsstelle der ISOR e.V.

ISOR aktuell dient der Information von Mitgliedern der ISOR e.V. und interessierten Bürgern und kann nicht bei Behörden als rechtsverbindliche Auskunft benutzt werden.

Bei namentlich gekennzeichneten Beiträgen sind die Autoren für deren Inhalt verantwortlich.

Redaktionsschluss: 22.12.04

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 26.01.05

Einstellung im Internet: 04.02.05

Auslieferung: 10.02.05

Herstellung: Druckerei Bunter Hund, 10405 Berlin

Geschäftsstelle der ISOR e.V.

Geschäftsführer: Karl-Heinz Hypko

Franz-Mehring-Platz 1 – 10243 Berlin

Telefon: (030) 29 78 43 15 - Sekretariat

29 78 43 16 - Geschäftsführer

29 78 43 17 - AG Finanzen

Fax: (030) 29 78 43 20

Postanschrift: ISOR e.V. - Postfach 700423 - 10324 Berlin

e-mail: ISOR-Berlin@t-online.de

internet: <http://www.isor-sozialverein.de>

Bankverbindung: Berliner Sparkasse
Konto-Nr. 171 302 0056, BLZ 100 500 00

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Dienstag bis Donnerstag 9 bis 16 Uhr

Sprechstunden der AG Recht:
Donnerstag 15 bis 18 Uhr